

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die Jahrgangsstufen 7-9
am Städtischen Gymnasium Porta Westfalica**

Musik

(Entwurfsstand: 15.05.2015)

Inhalt

	Seite
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1 Unterrichtsvorhaben	6
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	8
2.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	14
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	24
2.4 Lehr- und Lernmittel	29
4 Qualitätssicherung und Evaluation	29

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des Städtischen Gymnasiums Porta Westfalica (siehe Kap. „Pädagogische Leitlinien“ des Schulprogramms) und des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

Weitere Aspekte finden sich im Kapitel 2.2. (Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit)

Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler des Städtischen Gymnasiums Porta Westfalica erhalten im Sinne der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

Klassen 5/6 2Std durchgehend, wobei ab dem 2. Halbjahr der Klasse 5 und in der gesamten Klasse 6 eine Stunde Musik im Rahmen der sog. „Musikpraxis“ erteilt wird. Hier wird für interessierte SchülerInnen in Kooperation mit der Musikschule zu besonders günstigen Konditionen Instrumentalunterricht in Kleingruppen erteilt. Die zugrunde liegenden Konzepte sind an anderer Stelle formuliert.

Ab Klasse 7 2Std halbjährlich im Wechsel mit Kunst.

Zusätzlich bietet die Schule allen Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 und 9 im Differenzierungsbereich Musik an. Auch hierzu liegt ein eigens erarbeitetes Konzept vor.

In der gymnasialen Oberstufe werden im Sinne der Vorgabe gemäß APO GOST dreistündige Grundkurse angeboten.

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles ihrer Jahrgangsstufen als AG teilzunehmen.

- für die Jgst. 5/6 Unterstufenchor „Schulspatzen“
- für die Jgst. 7-8 Schulchor
- für die Jgst. 7-Q2 Schulorchester für die Jgst. 8-Q2 „Brass & Friends“
- für die Jgst. 9-Q2 Jugendchor
- für die Jgst. 5-Q2 Flöten & Co
- für die Jgst. 7-Q2 Technik-AG
- für die Jgst. 7-Q2 Jam-Session

Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachkonferenz Musik besteht zum Zeitpunkt der Lehrplan-Einführung aus 6 Lehrerinnen und Lehrern mit der Fakultas Musik, die sowohl im Vormittagsbereich wie auch in der Ensemblearbeit des Nachmittags tätig sind. Der Fachkonferenzvorsitzende ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig, der von einem/r Vertreter/in unterstützt wird.

Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen geeignete Musikräume zur Verfügung, von denen einer mit 16 Keyboards ausgerüstet ist.

Konzerte

An der Schule hat sich eine sehr rege Konzertkultur entwickelt. Neben den Schulveranstaltungen, die durch Einzelbeiträge bereichert werden (wie beispielsweise Tag der offenen Tür, Begrüßung der 5er oder Abiturzeugnisausgabe) gibt es eine Reihe von eigenständigen Konzertveranstaltungen:

So treten alle S am Ende der Jgst. 5 im Rahmen der Musikpraxis erstmals auf. Am Ende der Jgst. 6 findet dann abends mit Eltern, Verwandten und Freunden ein Abschlusskonzert statt, bei dem alle S der Klasse 6 ein gemeinsames Stück aufführen.

Jährlich finden ein Sommerkonzert und ein Weihnachtskonzert statt (teilweise an zwei Terminen und teilweise mit zwei unterschiedlichen Programmen).

Zum Aufspüren talentierter S findet ein informelles Konzert (Concert4Free) statt. Die Organisation obliegt fast ausschließlich engagierten S.

Die Schulspatzen boten in den letzten Jahren Musical-Aufführungen an zwei Aufführungsterminen dar.

Die Kurse der Sekundarstufe II bereiten unter organisatorischer Leitung der Jahrgangsstufe Q2 das 12er-Konzert vor. Wegen des Zuspruchs finden auch bei diesem Konzert seit einigen Jahren zwei Aufführungstermine statt.

Am Abend des Schulfestes findet ein Bandabend unter Teilnahme von Bands aus dem Schulumfeld statt.

Bei den Letzteren wird von der Technik-AG neben der Tonmischung auch eine Lichtshow vorbereitet.

Durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Musik-Institutionen werden bei Gelegenheit häufig Musikprojekte realisiert. So finden beispielsweise Fahrten zu Operaufführungen, Generalproben des WDR-Rundfunkorchesters oder Führungen durch Institutionen des Kulturbetriebes statt.

Diese Projekte werden durch rechtzeitige Absprache mit Schul- und Klassenleitung in den Schulalltag integriert. Sie finden zusätzlich zu den verbindlichen Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans Musik statt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden

Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgang 7

Jahrgang 7	
<p><u>Unterrichtsvorhaben 7.1:</u></p> <p>Thema: <i>Ordnung muss sein?! – Musik in der Barockzeit</i></p> <p>Kompetenzen: Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext <p>Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im historischen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> Stilmerkmale <p>Zeitbedarf: 8 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben 7.2:</u></p> <p>Thema: <i>Aus wenig wird viel – Vom Hören zum Komponieren: Invention Nr. 1 von J.S.Bach</i></p> <p>Kompetenzen: Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen <p>Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen</p> <ul style="list-style-type: none"> Kompositionen abendländischer Kunstmusik <p>Zeitbedarf: 8 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben 7.3:

Thema: *Musik im Alltag – Musik in der Werbung*

Kompetenzen:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen
- deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang
- entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik
- beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit
- erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen auf Musik

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verbindungen mit anderen Künsten
- Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung

Zeitbedarf: 8 Std.

Summe Jahrgang 7 (epochal): 24 Stunden

Jahrgang 8

Unterrichtsvorhaben 8.1:

Thema: Was ist klassisch? – Musik der Klassik vor dem Hintergrund der Zeit und der Gesellschaft.

Kompetenzen:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale
- benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache
- deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes
- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein
- erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen
- erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

Musik im historisch-kulturellen Kontext

- Musik der Klassik

Zeitbedarf: 8 Std.

Unterrichtsvorhaben 8.2:

Thema: Sonatenhauptsatzform: Vom Satz zum Gespräch – von der Phrase zur Form

Kompetenzen:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen
- deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen
- entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen
- beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

- Musik in Verbindung mit Sprache

Zeitbedarf: 8 Std.

Unterrichtsvorhaben 8.3:

Thema: *Harmonische Modelle als Grundgerüst der Rock- und Popmusik*

Kompetenzen:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen
- deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang
- entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik
- beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit
- erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen auf Musik

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen:

- Verbindungen mit anderen Künsten
- Mediale Zusammenhänge
- Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung

Zeitbedarf: 8 Std.

Summe Jahrgang 8 (epochal): 24 Stunden

Jahrgang 9

Unterrichtsvorhaben 9.1:

Thema: Die Musik der Romantik – Ein grober Überblick (Audiopodcasts zur Musik der Romantik entwerfen und realisieren)

Kompetenzen:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Musik der Romantik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale
- benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache
- deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes
- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein
- erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen
- erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

Musik im historisch-kulturellen Kontext

- Musik der Romantik

Zeitbedarf: 8 Std.

Unterrichtsvorhaben 9.2:

Thema: Musik mit Programm (Bilder einer Ausstellung)

Kompetenzen:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen
- deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang
- entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik
- beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit
- erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen auf Musik

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen:

- Verbindungen mit anderen Künsten
- Mediale Zusammenhänge
- Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung

Zeitbedarf: 8 Std.

Unterrichtsvorhaben 9.3:

Thema: *Vom lustigen Vogelgeschrei und schreienden Raben: Wort-Ton-Bezug im romantischen Kunstlied*

Kompetenzen:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen
- deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen
- entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen
- beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:








Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:

- Musik in Verbindung mit Sprache
- Musik in Verbindung mit Bildern

Zeitbedarf: 8 Std.

Summe Jahrgang 9 (epochal): 24 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

UV 7.1 Ordnung muss sein?! – Musik in der Barockzeit		
Inhaltlicher Schwerpunkt		
 <p>Entwicklungen von Musik</p>	Musik im historisch-kulturellen Kontext: <ul style="list-style-type: none"> ○ Musik in der Barockzeit 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div style="margin-bottom: 10px;">   <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext </div> <div style="margin-bottom: 10px;">   <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive </div> <div>   <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext </div>	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Kurzbiographien von Lully, Vivaldi, Bach, Händel Epochenbild zur Barockzeit Musik des Barock Werkbetrachtungen (Menuett, Oratorium) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Musikgattungen des Barock (Oratorium, Konzert, Suite) Wort – Ton – Verhältnis <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Werkanalyse (Halleluja → Homophonie/Polyphonie/Unisono) Tanzen Hören (Partiturlernen) <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Vorspielen barocker Musik Vorstellen weiterer barocker Musik 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> G.F.Händel: Messias – Oratorium (Halleluja) J.B.Lully: Suite – Menuett A.Vivaldi: Konzert – Violinkonzert aus "Die vier Jahreszeiten" <p>Weitere Aspekte</p> <p>Materialhinweise/Literatur</p> <p>MIP – Journal 12/2005 S. 52-75 Spielpläne 7/8 S.120 - 126</p>

UV 7.2 Aus wenig wird viel – Vom Hören zum Komponieren: Invention Nr. 1 von J.S.Bach

Inhaltlicher Schwerpunkt



Bedeutungen von Musik

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:

- **Kompositionen der abendländischen Kunstmusik**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- **beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik**
- **analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen**
- **deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse**



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- **realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen**
- **entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter**



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- **erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen**
- **beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen**

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Motivisch-thematische Arbeit

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

Motivisch-thematische Arbeit:

- Umkehrung
- Sequenz
- Abspaltung

Fachmethodische Arbeitsformen

- Werkanalyse
- Hören

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Anwendung motivisch-thematischer Arbeit auf ein neues Thema
- Entwicklung eines eigenen Themas und Verarbeitung des Themas

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- J.S.Bach: Invention Nr.1
- Instrumentenentwicklung, z.B. von Cembalo zu Klavier

Weitere Aspekte

- Wiederholung aller Tonarten

Materialhinweise/Literatur

- MIP-Journal 12/2005, S.52-75
- Spielpläne 7/8, S.120-126

UV 7.3 Musik im Alltag – Musik in der Werbung

Inhaltlicher Schwerpunkt



Verwendungen von Musik

Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen:

- Verbindungen mit anderen Künsten
- Mediale Zusammenhänge
- Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen
- deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang
- entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik
- beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit
- erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen auf Musik

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

Formen von Musik in der Werbung
Funktion der Musik in der Werbung

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

Instrumente/Stimme:

- Charakter der Instrumente
- Spiel auf verschiedenen Instrumenten

Melodik:

- „Ohrwurm“
- Dreiklangsmelodik
- Intervalle

Fachmethodische Arbeitsformen

- Analyse aktueller Werbespots anhand der oben genannten Parameter

Formen der Leistungsüberprüfung

Projektarbeit: Wir gestalten einen Werbespot, z. Bsp. für...

- Den Tag der offenen Tür
- Verschiedene AGs der Schule
- Schulfest
- Konzerte
- Musik - Diff

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

Weitere Aspekte

Wirkung der Musik
Musikvideos
Filmmusik
Umgang mit digitalen Medien

Materialhinweise/Literatur

Musix 2 S.170f.
SP 7/8 S.194f.

UV 8.1 Was ist klassisch? – Musik der Klassik vor dem Hintergrund der Zeit und der Gesellschaft.

Inhaltlicher Schwerpunkt



Entwicklungen von Musik

Musik im historisch-kulturellen Kontext:

- Musik der Klassik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Musik der Klassik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale
- benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache
- deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes
- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein
- erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen
- erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Begriff „klassisch“ und seine Bedeutung
- Kurzbiographien von Haydn, Mozart und Beethoven
- Orchesterbesetzung in der Klassik
- Sinfonie (grobe Form)
- Menuett (grobe Form)

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

Klangfarbe:

- Instrumentengruppen

Formaspekt:

- Anzahl und Charakter der Sätze einer Sinfonie

Rhythmik:

- Punktierung
- Überbindung

Harmonik:

- Dreiklänge (Dur/Moll)

Fachmethodische Arbeitsformen

- Hören (Partiturlernen)
- (Internetrecherche, Gruppenarbeit)
- Klassenmusizieren (s. Klassik mit der Klasse)
- evtl. Tanzen (beim Menuett)

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- ähnliche Aufgaben wie im MIP-Journal

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- L.v. Beethoven; 1.Sinfonie in C-Dur, 1.Satz
- J. Haydn; Trompetenkonzert in Es-Dur
- Menuette
- W.A. Mozart; Don Giovanni

Weitere Aspekte

- Referatvorträge

Materialhinweise/Literatur

- MIP-Journal 36/2013 (S.38-43) (Klassik)
- Spielpläne 7/8 (S.132-137)
- Klassik mit der Klasse, Klett-Heft, S.24f, S.32f
- MIP-Journal 15/2006 (S.58-63) (Menuett)

UV 8.2 Sonatenhauptsatzform: Vom Satz zum Gespräch – von der Phrase zur Form

Inhaltlicher Schwerpunkt



Bedeutungen von Musik

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:

- Musik in Verbindung mit Sprache
- Musik in Verbindung mit Bildern

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- **beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik**
- **analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen**
- **deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse**



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- **realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen**
- **entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter**



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- **erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen**
- **beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen**

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Musikalische Form „Sonatenhauptsatzform“
- Motiv (Musik)= Phrase (Sprache)
- Hauptthema (Musik)= Behauptung (Sprache)
- Seitenthema (Musik)= Gegenbehauptung (Sprache)
- Exposition (Musik)= Darlegung der Standpunkte (Sprache)
- Durchführung (Musik)=Diskussion (Sprache)
- Reprise (Musik)= Wiederholung und Ergebnis (Sprache)

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

Klangfarbe:

- Instrumentengruppen (evtl.)

Formaspekt:

- Motiv- Thema
- Exposition-Durchführung-Reprise

Rhythmik:

- Vorschläge/ Triller

Melodik:

- Melodierichtung
- Intervalle

Harmonik:

- Kadenz Dur/ Moll

Fachmethodische Arbeitsformen

- Musizieren mit den Keyboards
- Nachahmung der Form über Bewegung

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- W.A.Mozart; Klaviersonate F-Dur, KV 332, 1.Satz
- Jegliche Sonaten v. Mozart und Beethoven

UV 8.3 Harmonische Modelle als Grundgerüst der Rock- und Popmusik

Inhaltlicher Schwerpunkt



Verwendungen von Musik

Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen:

- Verbindungen mit anderen Künsten
- Mediale Zusammenhänge
- Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen
- deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang
- entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik
- beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit
- erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen auf Musik

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Bedeutung der Tonart
- Harmonische Orientierung der Rock- und Popmusik (Einschränkung auf wenige Akkorde)
- Bluesschema; Bluestonleiter

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- Aufbau von Dreiklängen (Wdh.); Alle Stellungen
- Stufenzuordnungen
- Einfachstes Modell (I-V-V-I)
- Grundkadenz (T-S-D-T)
- Kadenzweiterung (II und VII Stufe)
- Schlussformen (authentisch/plagal)

Fachmethodische Arbeitsformen

- Klassenmusizieren
- Eigene Kompositionen

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Vorstellung eigener Kompositionen

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Schlager
(z.B. Marmor, Stein und Eisen bricht;
- Lieder mit dem Thema „Liebe“
(z.B. Love me tender; Love is all around;
- Bluessongs; Gospelsongs
(z.B. Worksongs; Joshua feet the battle of jericó;
- Popevergreens: Beatles; Abba; R.E.M.; Oasis; Queen; Scorpions
(z.B. Eight days a week; Dear Prudence; Bohemian Rhapsody; Wind of change; Let it be;

Weitere Aspekte

Materialhinweise/Literatur

- Harmonische Modelle in der Rock- und Popmusik v. Felix Janosa (Lugert Verlag)

UV 9.1 Die Musik der Romantik – Ein grober Überblick (Audiopodcasts zur Musik der Romantik entwerfen und realisieren)

Inhaltlicher Schwerpunkt



Entwicklungen von Musik

Musik im historisch-kulturellen Kontext:

- Musik der Romantik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Musik der Romantik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale
- benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache
- deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes
- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein
- erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen
- erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Begriff „romantisch“ und seine Bedeutung
- Kurzbiographien von Schubert, Chopin, Berlioz, Tschaikowski, Wagner
- Orchesterbesetzung in der Romantik
- Sinfonie der Romantik (grobe Form)
- Virtuosität
- Lieder der Romantik

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

Klangfarbe:

- Instrumentengruppen

Formaspekt:

- Form des Liedes

Rhythmik:

- Triller, Arpeggien usw.

Harmonik:

- Erweiterte Dreiklänge (D7)

Fachmethodische Arbeitsformen

- Hören (Partiturlesen)
- (Internetrecherche, Gruppenarbeit)
- Nutzung einer Software zur Audiotbearbeitung (z. B. Audacity)
- Podcasts erstellen

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- ähnliche Aufgaben wie im MIP-Journal

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Mindmap „romantisch“ (erwartete Ergebnisse: verkürzte Vorstellung von Kerzenschein und riten Rosen)
- Romantische Spuren in der Lebenswelt der SuS (in Musik und anderen Künsten): Vampirismus (Dracula, Carmilla, Twilight, ...), Superhelden (z.B. Widersacher von Spiderman), Virtuosenkult (z.B. Michael Jackson als Doppelgänger), Dr. Jekyll und Mr Hyde, Frankenstein
- Etuden von Chopin
- Lieder von Schubert
- Paganini – die Rolle des Solisten

Materialhinweise/Literatur

- MIP-Journal 38/2013 (S.60-77) (Romantik)
- Musikbuch 2, Cornelsen Verlag, S.62, S.74-79, S.110
- Musik um uns 2/3, Schrödel-Verlag, 2013, S. 162-174

UV 9.2 Musik mit Programm (Bilder einer Ausstellung)

Inhaltlicher Schwerpunkt



Verwendungen von Musik

Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen:

- Verbindungen mit anderen Künsten
- Mediale Zusammenhänge
- Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen
- deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang
- entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik
- beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit
- erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen auf Musik

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Definition von Programm
- Stimmungen beschreiben
- Programme in Musik wiedererkennen
- Notenbilder beschreiben
- Komponistenportrait Mussorgsky/das mächtige Häuflein
- Merkmale der Romantik

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- Gestaltungsprinzipien: Form der Musikstücke hören (z.B. Gnomus grafisch notieren ähnlich Themenheft S. 30 oder Beschreiben der verschiedenen (Bau- oder Form-) Teile des „Großen Tor von Kiew“

Fachmethodische Arbeitsformen

- Musik hören, erste Eindrücke beschreiben/versprachlichen, analysieren (und versprachlichen) und deuten

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Vorstellung eigener Kompositionen
- Merkmale der Romantik in der Alltagswelt der SuS aufspüren

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Mindmap „romantisch“ (erwartete Ergebnisse: verkürzte Vorstellung von Kerzenschein und riten Rosen)
- Einspielen des „Gnomus“ aus „Bilder einer Ausstellung“; Ankündigung als „typisch (spät-)romantisches Stück“ Gesichter der SuS beobachten :-)
- Fragestellung: Was bedeutet „Romantik“ eigentlich? Was bedeutet es noch? (hier ggf. SP 9/10 S. 100f.)
- Romantische Spuren in der Lebenswelt der SuS (in Musik und anderen Künsten): Vampirismus (Dracula, Carmilla, Twilight, ...), Superhelden (z.B. Widersacher von Spiderman), Virtuosenkult (z.B. Michael Jackson als Doppelgänger), Dr. Jekyll und Mr Hyde, Frankenstein
- Weitere „Bilder einer Ausstellung“ hören, Gehörtes Nachmalen/-zeichnen und dann versprachlichen
- Komponistenportrait: Mussorgsky (nach Themenheft S. 28) oder Referat

Weitere Aspekte

Materialhinweise/Literatur

- Klett Themenheft „Programm(m)usik“ (!!)
- SP 7/8 S. 146 ff. (Bilder einer Ausstellung)
- SP 9/10 S. 100ff. (Romantik)

UV 9.3 Vom lustigen Vogelgeschrei und schreienden Raben: Wort-Ton-Bezug im romantischen Kunstlied

Inhaltlicher Schwerpunkt



Bedeutungen von Musik

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:

- Musik in Verbindung mit Sprache
- Musik in Verbindung mit Bildern

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen
- deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen
- entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen
- beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Strophenlied, variiertes Strophenlied, durchkomponiertes Lied
- Merkmale der Romantik in Textvorlagen
- Das Hauskonzert in seinem historischen Kontext
- Stimmungen beschreiben
- Notenbilder beschreiben
- Rolle von Gesangsstimme und Klavierbegleitung bei der Textgestaltung/-deutung
- Wort-Ton-Bezug

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

Rhythmik:

- Punktierungen, Taktarten (6/8), Tempo

Melodik:

- Melismatik vs. Syllabik, Seufzer-Motive, Tonsprünge vs. Schritte

Harmonik:

- Dur/ Moll

Fachmethodische Arbeitsformen

- Noten lesen
- Eigene Vertonungen romantischer Gedichte

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Schubert: Frühlingstraum
- Andere romantische Kunstlieder

Materialhinweise/Literatur

- Spielpläne 9/10, S.102f

UV 9.4 (optional) Musik in der Werbung: Produktion von Hookpromos wie bei Radio Westfalica

Inhaltlicher Schwerpunkt



Verwendungen von Musik

Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen:

- Verbindungen mit anderen Künsten
- **Mediale Zusammenhänge**
- **Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- **beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik**
- **analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen**
- **deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen**



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang
- **entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen**



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- **erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik**
- **beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit**
- **erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen auf Musik**

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

Medienkompetenz, Musik in der Werbung:

- Wie das Radio mit Hookpromos beeinflusst/lockt/manipuliert und sein Profil schärft
- Produktionsaufwand/-kosten und Sendezeit
- Die Rechte der Künstler

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- Intro/Hook in einem bisher unbekanntem Song finden, Beat durchlaufen lassen, Phrasen erkennen (möglichst wenig hart schneiden), „Intensität“ von Stücken

Fachmethodische Arbeitsformen

- Download von freier Musik, zielorientierte Benutzung von (freier) Musiksoftware

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Bewertung der Projektarbeit nach gemeinsam beschlossenerm kriteriellen Raster

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

freie Musik

Weitere Aspekte

Meine Vorgehensweise im Pilot:

- Organisatorisch werden möglichst viele Laptops am Projektnachmittag benötigt (zu Beginn verbindlich klären)
- Wandertag zu Radio Westfalica und 2 gleiche Workshops dort (2 x 15 SuS aus Platzgründen)
- Besprechung des kriteriellen Bewertungsrasters, ggf. Modifikation und Einigung darauf
- jede/r S soll je 5 Titel von einem männlichen Künstler, einer weiblichen Künstlerin und einer Gruppe mitbringen (!!!!), darüberhinaus „Jets“ und „Stingers“ suchen
- max. eine Woche später: Projektnachmittag in der Schule (14.10-18.30 Uhr): Herstellen der eigenen Hookpromos (sollten weitgehend fertig sein); Pause mit gemeinsamer Mahlzeit
- Einreichen der fertigen Projekte in der nächsten Woche; abstraktere Ebene Medienkompetenz bzw. Aspekte der Reflexion erarbeiten

Materialhinweise/Literatur

- www.freemusicarchive.org
- Audacity (Software); als PortableApp muss die Software nicht installiert werden: http://portableapps.com/apps/music_video/
- Elternbrief (Info Wandertag und Projektnachmittag, Unterschriften Rücktransport Wandertag, Kleingruppen in Minden frei, Veröffentlichen erlaubt)
- Arbeitsblatt kriterielles Bewertungsraster
- Jets und Stinger

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
16. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
17. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
18. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
19. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies

betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.

20. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.

21. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Dokumentationsformen

- Führung einer Din-A4-Sammelmappe in der Sekundarstufe I

Fachterminologie

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die Bereiche
 - *Prozessbewertung*, z. B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens

-
- *Präsentationsbewertung*, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
 - *Produktbewertung*, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe
- Die Bewertung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben orientiert sich u.a. an Bewertungsbögen, die zur individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen im Unterricht eingesetzt werden können. Sie dienen der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in. Der/die Lehrer/in trägt dafür Sorge, dass die dort aufgelisteten Kompetenzen im Unterricht zur Anwendung kommen und individuell überprüfbar sind.
 - Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.
 - Die Bewertung der Sammelmappe erfolgt nur nach vorgehender Festlegung der Kriterien. Sie soll individuelle Gestaltungsspielräume berücksichtigen.
 - Pro Halbjahr werden max. zwei schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Fachbegriffe durchgeführt.
 - Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht zur Bewertung herangezogen werden.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“

- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOST (2.11.2012), §15 (1))
- Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption</i>	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf <ul style="list-style-type: none"> • innermusikalische Phänomene, • Musik in Verbindung mit anderen Medien, • Musik unter Einbezug anderer Medien.
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion</i>	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als

	Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion</i>	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

2.4 Lehr- und Lernmittel

An unserer Schule wurde kein Votum zugunsten eines einzelnen, verbindlichen Lehrwerks gegeben. Stattdessen wird die vergleichsweise große Materialvielfalt genutzt.

Eine Auflistung aller vorhandenen Medien (Schulbücher, Fachbücher, Liederbücher, CDs, DVDs, Arbeitshefte, Begleitmaterialien, Partituren, Software) würde den Rahmen dieses Dokumentes sprengen.

Auch eine Fülle von Instrumenten steht uns zur Verfügung. Neben vielen Instrumenten aus dem Orff-Instrumentarium stehen uns ein Keyboardraum mit 16 Keyboards, ein komplett ausgerüsteter Bandkeller, ein großer Satz Boomwhackers, mehrere Klaviere/Flügel (teils digital) usw. zur Verfügung.

Die Ausrüstung ist überdurchschnittlich gut.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichts-übergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1.2) jeweils aufgeführt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose.
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern.
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergreifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften.
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern).